

GBB Gärtnerisch-Botanischer Brief

Zeitschrift für Botanische Gärten

**IN DIESER
AUSGABE**

**Jahrestagung VBG in Berlin:
Anmeldung und Programm**

**Berichte u. a. aus dem Fichtel-
berggarten, den Gärten von
Schloss Trauttmansdorff und
dem BG Freiburg**

**Shakespeare-Theaterauffüh-
rungen in den Botanischen
Gärten Dresden und Frankfurt
am Main**



ZU DIESER AUSGABE

*Manfred Wessel, Botanischer Garten und
Palmengarten der Stadt Frankfurt am Main*

Der GBB 202 liegt vor Ihnen – die Redaktion und alle, die am Heft mitgearbeitet haben (und das sind mehr Menschen als man denkt, daher vielen Dank an dieser Stelle an Alle!) – wünschen Ihnen viel Vergnügen und Erkenntnisgewinne beim Lesen.

Was war die letzten Wochen besonders Raum und Zeit beherrschend? Für den Schreiber dieser Zeilen lässt sich das mit einem Wort beantworten: Shakespeare. Die Vorarbeiten für die diesjährige Woche der Botanischen Gärten, die diesem Dichter gewidmet war, die Ausstellungsvorbereitungen sowie Pressearbeit und vor allem das große Abenteuer einer Theateraufführung in englischer Sprache mitten im deutschen Unwettersommer – nun ist Letzteres (also leider die Aufführungen, hoffentlich auch die Unwetter) schon wieder vorbei, was irgendwie auch schade ist. Die Ausstellung aber, die hervorragend gelungen ist und schon jetzt viel Zuspruch erfahren hat, dauert noch bis zum Saisonende – betrachten Sie zu den Geschehnissen in Frankfurt und auch Dresden den Bilderbericht in diesem Heft und die Abbildungen auf dieser Seite.

Die Mitteilungen des Verbands beinhalten u. a. das Programm und alle Unterlagen zur diesjäh-

rigen Tagung in Berlin sowie weitere Veranstaltungshinweise verschiedener Arbeitsgruppen. Die zu erwartende Teilnahme an der nächsten IGA in Berlin 2017 ist eine sehr schöne Gelegenheit, die Arbeit des Verbandes und der Botanischen Gärten in Deutschland stärker ins Licht der Öffentlichkeit zu rücken – hierzu berichtet unsere Geschäftsführerin FELICITAS WÖHRMANN vom Stand der Dinge.

Die „Berichte aus den Gärten“ sind dieses Mal gut gefüllt mit dem Fichtelberggarten bei Dresden und Berichten aus den Botanischen Gärten Zürich, Freiburg und Trauttmansdorff. Auch Literaturhinweise gibt es einige, ja und unter „Persönliches“ erscheinen – der Natur der Sache folgend – nicht nur erfreuliche Themen wie Jubiläen, Eintritte in die Rentenzeit und Ähnliches, sondern auch betrübliche Mitteilungen, wenn ein Kollege, wie in diesem Fall ACHIM RITTER von uns gegangen ist.

Am Schluss möchten wir wieder und noch ein weiteres Mal (wie heißt es so schön: „aus gegebenen Anlässen...“) sehr herzlich darum bitten, den im Impressum abgedruckten jeweiligen Redaktionschluss zu beachten und der Redaktion damit die Arbeit sehr zu erleichtern. Wenn nur ein Text zu spät kommt, okay, wenn es aber wie dieses Mal fünf sind ... Ich für meinen Teil drohe jedenfalls hiermit ab dem nächsten Heft gravierende Starrköpfigkeit an (Lizzi, das gilt nicht für Dich!) – versprochen.



Zwei Shakespeare-Szenen als Preview anlässlich der Eröffnung der Rosenausstellung im Palmengarten am 10. Juni 2016: links „Wie es Euch gefällt“ – Orlando in Liebe zu Rosalind – und rechts: „Der Rosenkrieg“ der Häuser Lancaster und York – Aufnahmen ALEXANDER NIEBERDING.

INHALT

GÄRTNERISCH BOTANISCHER BRIEF – Nr. 202, 2016/2

VORWORT

Abschied vom Amt des AGTL-Vorsitzenden	4
--	---

BERICHTE AUS DEN GÄRTEN

Fünftes Traubenblütenfest unter der größten und wohl auch ältesten Rebe der Welt ausgetragen!	5
Wein-Beet und Moose: Neue Infoschriften im Botanischen Garten Freiburg	7
Briefe aus dem Botanischen Garten Zürich – Ein neuer Blick auf Gessners Garten	9
Die Ausstellung “Klimagarten 2085” im Alten Botanischen Garten lässt Sie den Klimawandel erleben	11
Nach dem Umzug des Pflanzengartens auf dem Fichtelberg – Betrachtung nach zehn Jahren	12
Shakespeare im Garten I – Wenn Elfen durch den Garten tanzen	16
Shakespeare im Garten II – Mespilus-Wiese und Alpinum als Bühne oder: Hortus Inclusus in Frankfurt am Main	19

NACHRICHTEN AUS DEM VBG – VERBAND BOTANISCHER GÄRTEN

24. Jahrestagung des Verbandes Botanischer Gärten 2016 „unsere Sammlungen – effektiv erfasst und gut vernetzt“	28
Treffen der AG Arboretumsgärtner	37
Programm der AG Ausbildung im Botanischen Garten der TU Dresden	39
IGA Berlin 2017: mit Beteiligung der Botanischen Gärten??	40

BERICHTE VON EXKURSIONEN UND TAGUNGEN

AGTL-Arbeitsschutzseminar am 4. Februar 2016 in Göttingen	42
---	----

BOTANISCHE NOTIZEN

Überfall auf Londons Herbarien	51
--------------------------------------	----

VERANSTALTUNGSHINWEISE UND INFORMATIONEN

Ausgewählte Veranstaltungen in den Gärten	56
Ausstellungsankündigung Sehnsuchtsort	59

LITERATURHINWEISE

Selfie mit Löwenzahn	61
Shakespeares Gärten	63
Bäume und ihre Bewohner	65

PERSÖNLICHES

Achim Ritter, Tod	69
Peter Gigerl im Ruhestand	71
Geburtstagsgrüße	72

IMPRESSUM

Gärtnerisch-Botanischer Brief/Werbung im Gärtnerisch-Botanischen Brief	73
Vorstand und Beirat der AGTL/Vorstand VBG – Geschäftsführung und Statusgruppenvertreter	74

EIN NEUER BLICK AUF GESSNERS GARTEN BRIEFE AUS DEM BOTANISCHEN GARTEN ZÜRICH

Ursula Wegmann, Botanischer Garten
Universität Zürich, Zollikerstr. 107, 8008 Zürich
Tel: +41-44-6348461
botanischer.garten@systbot.uzh.ch

CONRAD GESSNER schaffte es nicht, seine groß angelegte „*Historia Plantarum*“ – ein Gegenstück zu seinen Tierbüchern, die bis ins 18. Jahrhundert als zoologische Standardwerke galten – zu vollenden. Am 10. Dezember 1565 entdeckte GESSNER an seiner Brust und unter der Achsel Pestbeulen, drei Tage später starb der als Verfasser von Büchern zu unterschiedlichsten Themen hoch geschätzte Zürcher Stadtarzt. Dank der erhalten gebliebenen Vorarbeiten für sein Pflanzenbuch, die hunderte von Blättern mit Notizen und teilweise von GESSNER eigenhändig aquarellierten Illustrationen umfassen, erfahren wir dennoch einiges über den Inhalt des geplanten Werks. Zudem veröffentlichte GESSNER 1561 ein Buch über die „Gärten Deutschlands“, das nicht zuletzt von den Gärten im damaligen Zürich handelt: „Dereinst mag die Nachwelt meinem Buch entnehmen, welche Pflanzenarten in unserem Jahrhundert in Deutschland bekannt waren und in Gärten gehalten wurden“, schreibt GESSNER in den „*Horti Germaniae*“ – und spricht uns damit direkt an. In der Tat informiert er uns detailreich über damals bekannte Gartengewächse, darüber hinaus über Begleitflora und Spontanvegetation sowie den Stand der gärtnerischen Praxis. Wir vernehmen, dass heute gefährdete Arten wie Frauenhaarfarn oder Aufrechtes Glaskraut an Zürichs Mauern allgegenwärtig waren, dass das Waldgeissblatt zur Fassadenbegrünung verwendet und die Brennende Liebe („Jerusalemblume“) in „hängenden Gärten vor den Fenstern“ gezogen wurde. Zur in Europa noch kaum bekannten Tomate („Goldapfel“) bemerkt Gessner, dass deren Früchte „nicht unangenehm zu essen“ seien, während Maispflanzen zu seiner Zeit am ehesten als Staubwedel Verwendung fanden.



CONRAD GESSNER verließ sich beim Austausch von Pflanzen mit anderen Gelehrten nicht auf die Post, sondern stellte zu diesem Zweck einen persönlichen Pflanzenboten an.

Zeichnung INGRID BERNEY.

GESSNER beschreibt verschiedene ihm bekannte Typen von Gärten: Die meisten Hausgärten dienten als „Krautgärten“ zur Produktion von Gemüse und Gewürzen für den Tagesbedarf oder die Vorratshaltung. Im Ziergarten waren Akeleien, Lilien, Nelken und Rosen besonders beliebt. In „Wurzgärten“ bauten Ärzte und Apotheker pflanzliche Heilmittel an. Gessner war einer der ganz wenigen Zürcher, deren Gärten auch der Forschung dienten: der Entwicklung neuer pharmazeutischer Anwendungen ebenso wie der Untersuchung gebietsfremder Pflanzen, die Gessner auf seinen Bergtouren gesammelt hatte oder die aus dem Mittelmeerraum oder der Neuen Welt stammten und ihm von Fachkollegen aus ganz Europa zur Verfügung gestellt wurden.

Im Rahmen der Erneuerung des Gessnergartens im Alten Botanischen Garten anlässlich des 500. Geburtsjahres des Zürcher Universalgelehrten werden von GESSNER dokumentierte Pflanzen entsprechend ihrer Funktionen in vier Beeten gezeigt: Krautgarten, Wurzgarten, Ziergarten und Forschungsgarten. Eine Informationstafel – dank Sehschlitzen zugleich ein Schaukasten – und ein neu gestalteter Flyer erlauben einen neuen Blick auf GESSNERS Gartenwelt.



botanischer garten
der Universität Zürich

DER GESSNERGARTEN IM ALTEN BOTANISCHEN GARTEN DER UNIVERSITÄT ZÜRICH

Öffnungszeiten Garten:
1. Oktober – 28. Februar: 8 – 18 Uhr
1. März – 28. September: 7 – 19 Uhr



Impressum: Botanischer Garten der Universität Zürich, (Bst): Stefan Ineichen / Postzeit
© Gessner nach Tobias Steiner, Gemälde von 1561 / Frauenvia Pflanzen aus «Historia Plantarum» (Titelbild): Frauenschuh, *Cypripedium calceolus* // Illustration Pflanzenbote
courtesy und © Ingrid Berny / Layout: Ingrid Berny / Druck: FO Fotodruck, Egg ZH

CONRAD GESSNER, ZÜRICH, UNIVERSALGELEHRTER

Conrad Gessner (1516–1565) zählt als Wissenschaftler und Publizist zu den hervorragenden Universalgelehrten der Renaissance. Seine Bücher befassen sich mit so unterschiedlichen Fachgebieten wie Zoologie, Botanik, Sprachwissenschaft, Theologie, Bäderkunde, Milchverarbeitung und Fossilienkunde. Er verfasste ein Lehrbuch zur Herstellung von Arzneimitteln und beschäftigte sich mit der Schönheit alpiner Landschaften und der gesundheitsfördernden Wirkung von Bergwanderungen. Gessner wurde in Zürich in die kinderreiche Familie eines Kürschners geboren. Nach Studien in Frankreich und Basel schloss er 1541 sein Medizinstudium ab und liess sich in seiner Heimatstadt als Arzt nieder. 1554 wurde er Zürcher Stadtarzt. Gessner lebte bis wenige Jahre vor seinem Tod in wirtschaftlich prekären Verhältnissen und starb in seinem 50. Lebensjahr an der Beulenpest.



GESSNERGARTEN



Conrad Gessner bewirtschaftete in Zürich einen eigenen Garten, gelegentlich unterstützt von «Jätfräueli» und Hilfspflanzern. Sein Garten erfüllte verschiedene Funktionen: Er diente der Produktion von Heilkräutern, der Erforschung wenig bekannter und fremdländischer Arten, als Gemüse- sowie als Ziergarten. Hier, im 1997 erstellten und 2016 erneuerten «Gessnergarten» im Alten Botanischen Garten, werden die von Gessner den verschiedenen Funktionen zugeordneten Gewächse in getrennten Beeten gezeigt: Wurz-, Forschungs-, Kraut- und Ziergarten. Über Gessners Gartenpflanzen sind wir dank seines 1561 in Strassburg gedruckten Buches «Horti Germaniae» (Die Gärten Deutschlands) informiert. Sein grosses Pflanzenwerk «Historia Plantarum» (Naturgeschichte der Pflanzen) vermochte Gessner nicht mehr zu vollenden. Erhalten geblieben sind jedoch Vorstudien mit teilweise aus Gessners Hand stammenden Aquarellen, Skizzen und Notizen zu Gartenpflanzen und weiteren Gewächsen.

Gessner tauschte Pflanzen mit Gärtnern und Botanikern in andern Städten und liess die Gewächse von einem geschulten «Pflanzenboten» überbringen.



Wurzgarten

Als sich der 25-jährige Conrad Gessner 1541 nach Abschluss seines Medizinstudiums an der Universität Basel als Arzt in Zürich niederliess, kaufte er eine Gartenparzelle, «um darin Kräuter, deren Kenntnisse und Gebrauch dem Arzte unentbehrlich sind, anzupflanzen.» Medizinal- oder Heilkräutergärten wurden damals als Wurzgärten bezeichnet.

Geisrautre (Galium officinale)



Krautgarten

Wurz- und Forschungsgärten zählten im Zürich des 16. Jahrhunderts zu den Ausnahmeerscheinungen. Viele Stadthäuser verfügten jedoch über «Krautgärten», häusliche Nutzgärten mit Gemüse für den Tagesbedarf oder die Vorratshaltung. Auch ausserhalb der Stadt befanden sich Gartenparzellen, etwa am Hang über der damaligen Stadtmauer beim Hirschengraben.

Vielköpfiger Kohl (Brassica oleracea)



Forschungsgarten

Als Arzt kultivierte Gessner auch bisher pharmazeutisch kaum genutzte Pflanzen, deren Wirkung er in Selbstversuchen und an Hunden testete. Als Botaniker beobachtete er in seinem «Garten der Erkenntnis» die Entwicklung wenig bekannter Arten, die er von Spaziergängen und Bergtouren mitbrachte oder die aus dem Mittelmeergebiet und aus Amerika stammten.

Stängelloser oder Köchscher Enzian (Gentiana acutis)



Ziergarten

1560 konnte Gessner ein grösseres Gartennest übernehmen, das auch für Zierpflanzen Platz bot. In Zürichs Gärten zählten damals Akelei, Lilien, Nelken und Rosen zu den beliebtesten Zierpflanzen. Bald entwickelten sich auch Tulpen und andere aus dem Osmanischen Reich nach Mitteleuropa eingeführte Gartenpflanzen zu eigentlichen Modepflanzen.

Tulpe (Tulipa sp.)

IMPRESSUM

GÄRTNERISCH-BOTANISCHER BRIEF

ISSN 0722-0235

Redaktion: Dipl. Ing. Manfred Wessel
Schriftführer Arbeitsgemeinschaft Technischer Leiter e.V. (AGTL)
Botanischer Garten Frankfurt am Main, Siesmayerstr. 72, 60323 Frankfurt
Tel. 069 / 212-77884, Fax 069 / 212-77968, manfred.wessel@stadt-frankfurt.de

Dr. Stefan Schneckenburger
ehem. Präsident Verband Botanischer Gärten e.V (VBG)
Botanischer Garten der TU Darmstadt, Schnittspahnstr. 5, 64287 Darmstadt
Tel. 06151 / 16-3502, Fax -4630, schneckenburger@bio.tu-darmstadt.de

Der Gärtnerisch-Botanische Brief erscheint dreimal im Jahr (April, August, Dezember) im Selbstverlag der Arbeitsgemeinschaft Technischer Leiter Botanischer Gärten e. V. (AGTL). Er richtet sich in erster Linie an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Botanischen Gärten.

Jahresbezugspreis 25 Euro.

Bankverbindung Postbank Frankfurt am Main, BLZ 500 100 60, Konto Nr. 170 146 03
AGTL: IBAN: DE84 5001 0060 0017 0146 03, BIC: PBNKDEFF

Bankverbindung Landesbank Baden-Württemberg Stuttgart, BLZ 600 501 01, Konto Nr. 222 1155
VBG: IBAN: DE92 6005 0101 0002 2211 55, BIC: SOLADEST493

Die Arbeitsgemeinschaft im INTERNET: <http://agtl.org/>

Die Beiträge bringen die Meinung der Verfasser zum Ausdruck. Abdruck- und Auswertungsrechte bleiben diesen vorbehalten. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung sowie zu nicht Sinn entstellenden redaktionellen Änderungen vorausgesetzt.

Ein Belegexemplar für die Autorinnen und Autoren wird diesen **auf Wunsch** zugeschickt.

Redaktionsschluss: 15.02. – 15.06. – 15.10.

Die Redaktion bittet zukünftig um strikte Beachtung dieser Termine! Überziehungen sind nicht mehr möglich, um ein pünktliches Erscheinen des Heftes zu gewährleisten!

Die Texte sind als Word-Dateien auf elektronischem Weg einzusenden. Bilder sollen gute Reproduktionsqualität besitzen und ebenfalls bevorzugt elektronisch als separate Dateien zugestellt werden. Texte und Bilder müssen, falls nicht von der einsendenden Person stammend, mit Namen versehen sein. Alle Rechte vorbehalten.

Programme und Anmeldebögen der Verbandsarbeitsgruppen als PDF-Dateien schicken!

Druckerei: addprint AG, Am Spitzberg 8a, 01728 Possendorf/Bannewitz
Design: Roland Stein, Kommunikationsdesign – Schönwetterstraße 11, 60320 Frankfurt am Main
Dipl. Des. Jens Dürnhofer, Am Damngraben 100, 60486 Frankfurt am Main
Lektorat: Dr. Ruthild Kropp – <http://ruthildkropp.de>

WERBUNG IM GÄRTNERISCH-BOTANISCHEN BRIEF:

ganzseitig in Farbe: 198 Euro **halbseitig in Farbe :** 119 Euro

Rabattregelung bei mehrfach erscheinender Werbung ist möglich.



VORSTAND UND BEIRAT AGTL

- Präsident** Dipl. Ing. Michael Braun, BG Kiel, Olshausenstr. 40, 24098 Kiel,
Tel. 0431 / 880-4276, Fax 880-4306, mbraun@bot.uni-kiel.de
- Vizepräsident** Dipl. Ing. Karsten Schomaker, BG Berlin, Königin-Luise-Straße 6-8, 14195 Berlin,
Tel.: 030 / 83850100, Fax -83850186, k.schomaker@bgbm.org
- Schatzmeisterin** Dipl. Ing. Kerstin Kläring, BG Potsdam, Maulbeerallee 2, 14469 Potsdam,
Tel. 0331 / 9771950, Fax -9771951, klaering@uni-potsdam.de
- Schriftleiter** Dipl. Ing. Manfred Wessel, BG Frankfurt a. M., Siesmayerstr. 72, 60323 Frankfurt,
Tel. 069 / 212-77884, Fax 212-77968, manfred.wessel@stadt-frankfurt.de
- Druck/Versand** Dipl. Ing. Matthias Bartusch, BG Dresden, Stübelallee 2, 01307 Dresden,
Tel. 0351 / 459 31 85, Fax 4403798, matthias.bartusch@tu-dresden.de
- Beirat** Dipl. Ing. Volker Meng, Forst-BG Göttingen,
Tel. 0551 / 3933492, Fax. 392705, vmeng@gwdg.de

VORSTAND VBG – GESCHÄFTSFÜHRUNG UND STATUSGRUPPENVERTRETER

- Präsident** Prof. Dr. Maximilian Weigend, Botanische Gärten Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität,
Meckenheimer Allee 171, 53115 Bonn, Tel. 0228 / 732526, Fax 733120, mweigend@uni-bonn.de
- Vizepräsident** Dr. Patrick Knopf, BG Rombergpark, Am Rombergpark 49b, 44225 Dortmund,
Tel. 0231 / 5024164, Fax 5024163, pknopf@stadtdo.de
- Wissenschaftliche Leiter und -innen** Dr. Barbara Ditsch, BG TU Dresden, Stübelallee 2, 01307 Dresden,
Tel. 0351 / 4593185, Fax 4403798, barbara.ditsch@tu-dresden.de
- Dr. Nils Köster, BG Berlin-Dahlem, Königin-Luise-Str. 6-8, 14195 Berlin,
Tel. 030 / 83850121, Fax 83850186, n.koester@bgbm.org
- Technische Leiter** Dipl. Ing. Stefan Wiegert – Schatzmeister VBG; BG München-Nymphenburg, Menzinger
Straße 61, 80638 München, Tel. 089 / 17861312, wiegert@extern.lrz-muenchen.de
- Dipl. Ing. Kurt Schmidt, BG Marburg, Karl-von-Frisch-Straße, 35043 Marburg,
Tel. 06421 / 2821508, Fax 2826659, schmidt9@mail.uni-marburg.de
- Gärtnerische Mitarbeiter** Michael Neumann, Botanische Gärten Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität
Meckenheimer Allee 171, 53115 Bonn, Tel. 0228 / 737252, Fax 739058, kmneumann@gmx.de
- Klaus Werner, BG TU Darmstadt, Schnittspahnstraße 3-5, 64287 Darmstadt,
Tel. 06151 / 1622323, wernerklaus@bio.tu-darmstadt.de
- Pädagogische Mitarbeiterinnen** Dr. Ute Becker, Grüne Schule BG Mainz, Anselm-Franz-von-Bentzelweg 9b, 55099 Mainz,
Tel. 06131-3925686, Fax 3923524, beckeru@uni-mainz.de
- Dr. Annelie Dau, Grüne Schule botanika, Deliusweg 40, 28359 Bremen,
Tel. 0421-42706614, dau@botanika-bremen.de
- Geschäftsführung** Dipl. Biol. Felicitas Wöhrmann, BG Osnabrück, Albrechtstr. 29, 49076 Osnabrück,
Tel. 05401 / 9465, mobil 0160-7839038, gf-vbg@verband-botanischer-gaerten.de



AN DIESER STELLE KÖNNTE IN DER NÄCHSTEN AUSGABE IHRE ANZEIGE STEHEN!

Der GBB ist mit einer Auflage von über 600 Exemplaren **DIE** Zeitschrift für Botanische Gärten und wird in nahezu allen Botanischen Gärten des deutschsprachigen Raums gelesen. Alles, was in (Botanischen) Gärten an Betriebsmitteln, Substraten, spezieller Arbeitstechnik, Gewächshausausstattungen etc. eingesetzt wird, kann an dieser Stelle mit Erfolg vorgestellt und beworben werden.

UNSERE PREISE

Format	Breite x Höhe	Anzeigenpreise		
		1 Ausgabe	2 Ausgaben in Folge (15 %)	3 Ausgaben in Folge (20 %)
nur Farbe				
1/1 Seite	165 x 240 mm plus Beschnittzugabe 3 mm	198,00 €	336,60 €	475,20 €
1/2 Seite	165 x 120 mm plus Beschnittzugabe 3 mm	119,00 €	202,30 €	285,60 €
1/3 Seite	165 x 80 mm plus Beschnittzugabe 3 mm	79,00 €	134,30 €	189,60 €

Interesse? Dann melden Sie sich bei Manfred Wessel
(Tel.: +49.69.21277884, E-Mail: manfred.wessel@stadt-frankfurt.de)



Eine schöne Perspektive im Botanischen Garten Berlin-Dahlem, dieses Jahr Ort der Jahrestagung des Verbands Botanischer Gärten vom 22.–25. September 2016. In dieser Ausgabe des GBB finden Sie alle notwendigen Informationen zu der Tagung einschließlich Einladung, Anmeldeblatt und detailliertem Programm.

Aufnahme NILS KÖSTER.

GBB Gärtnerisch-Botanischer Brief

Zeitschrift für Botanische Gärten

www.verband-botanischer-gaerten.de
www.agtl.org

Gärtnerisch-Botanischer Brief (GBB)

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft der Technischen
Leiter Botanischer Gärten (AGTL) e.V.



AGTL - c/o Kerstin Kläring
Botanischer Garten der Uni Potsdam
Maulbeerallee 2
D-14469 Potsdam

Abonnementbestellung

Hiermit abonniere ich den Gärtnerisch Botanischen Brief. Der jährliche Abonnementpreis beträgt zurzeit **25,00 Euro** und wird zum 01.03. des Jahres fällig.

Besteller/in

Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ Ort: _____

Telefon / E-Mail: _____

Lieferadresse (falls abweichend)

Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ Ort: _____

Rechnungsadresse (falls abweichend)

Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ Ort _____

Ort, Datum

Unterschrift

Einzugsermächtigung

SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-ID-Nr.: DE29AGT00001076535

- Hiermit ermächtige ich die Arbeitsgemeinschaft der Technischen Leiter Botanischer Gärten (AGTL) e.V. die Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der AGTL auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belastenden Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber/in

Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ Ort _____

Kreditinstitut _____

BIC _____

IBAN _____

Ort, Datum

Unterschrift